



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Oktober 2020

41. Jahrgang / Ausgabe 367



ERNTEDANKFEST IN FISCHERHUDE

(6.OKTOBER 2008)

ANGEDACHT

**„... und in der goldenen Herbsteszeit
leuchtet's wieder weit und breit...“**

September, Oktober, die goldenen Herbstmonate, in denen wir die Ernte einfahren auf den Äckern und in den Gärten. Erntedank – Dank für das, was gewachsen ist... Wir halten inne und freuen uns über das, was geworden ist. Nicht nur aus sichtbaren Samenkörnern in der Erde, sondern auch unter uns. An Kontakt und Begleitung, an Erfahrung. Wir sagen Dank. Für das tägliche Brot, die Familie, das Gehalt und die Arbeit. Für das Miteinander, das immer noch nicht wieder „wie früher“ ist – und nach dem die Sehnsucht aber so groß ist.

Zu Erntedank und beim Blick auf die übervollen Altäre der Begehrlichkeiten im Supermarkt steht aber immer auch die Frage im Raum: Wo kommt eigentlich her, was wir verbrauchen? Und wie wird es produziert?

Können auch andere Danke sagen? Näherinnen, Landwirte, Brummifahrer, Minenarbeiterinnen? Nehmen wir beim Danken auch unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe in den Blick, die dafür Sorge tragen, dass es uns gut geht und wir so viel haben?

Wer dankt, nimmt die Dinge nicht für selbstverständlich.

Der macht sich bewusst, dass vieles unverdient und Geschenk ist. Und daraus erwächst im Idealfall eine kritische Haltung, die einen „Verbraucher“ der Dinge zum „Kunde“, zum „Kundigen“, macht, der sich seiner Verantwortung in der Welt und in der Gesellschaft bewusst ist und sein eigenes Verhalten überdenkt.

MONATSSPRUCH OKTOBER 2020

**SUCHET DER STADT BESTES
UND BETET FÜR SIE ZUM HERRN;
DENN WENN'S IHR WOHLGEHT,
SO GEHT'S EUCH AUCH WOHL.“**

JEREMIA 29,7

Ich möchte beim Blick auf die Erntekrone nicht nur Danke sagen für die Milch und das Getreide, sondern auch dafür Sorge tragen, dass in meinem Einflussbereich anderen das Lob nicht im Hals stecken bleibt. Wir sind eine große Weltgemeinschaft, die auf einander angewiesen ist. Und so bewirkt das Verhalten jedes einzelnen etwas im großen Ganzen. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.“ (Jeremia 29,7) lautet der Monatsspruch für Oktober: Jeremia verweist auf den Zusammenhang von eigenem Handeln und dem Wohl aller. Dass es mir guttut, wenn ich mich für andere einsetze.

Es steht in unserer Verantwortung, diese Schöpfung zu bewahren, sie als anvertrautes Gut zu betrachten und dafür zu sorgen, dass alle einstimmen können in ein großes „Danke“ an das Leben. Als Menschen. Als Christen. Nicht nur an Erntedank.

Ihre Pastorin Silke Kuhlmann





Evangelische Jugend in der Region Nord berichtet

KIRCHENRALLYE RUND UM DIE UND IN DER OTTERSBERGER KIRCHE

Die Sommerferien sind lang, und auch wenn Familien in diesem Sommer verreist waren, kam doch ein ergänzendes Spiel- und Spaßprogramm für die ganze Familie sehr gelegen.

Die Kirche Ottersberg bot dafür ein lohnendes Ausflugsziel. Gemeinsam mit 5 Jugend - Teamerinnen aus der Ev. Jugend der Region Nord hatte Diakonin Kerstin Laschat an zwei Tagen der Sommerferien zu einer Kirchenrallye nach Ottersberg eingeladen. Große und Kleine hatten viel Freude daran, sich ein wenig genauer umzuschauen und spannende Dinge zu entdecken und zu bestaunen. In welcher Kirche z.B. findet man schon einen Handabdruck in der Wand, und was soll das wohl?

Sowohl die Kinder als auch die Elternteile waren mit Feuereifer bei der Sache und alle Fragen wurden mit Bravour gemeistert!

Das Wetter hätte nicht besser mitspielen können. Bei sonnigen 33 Grad ließ es sich im Schatten der Bäume gut aushalten und noch ein wenig verweilen.

Damit man auch später nochmal nachschauen kann, gabs den Fragebogen korrigiert mit nach Hause, dazu noch ein kleines Präsent in Form einer biblischen Geschichte für die Kinder.



Kerstin Laschat

Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe

DU STELLST MEINE FÜßE AUF WEITEN RAUM

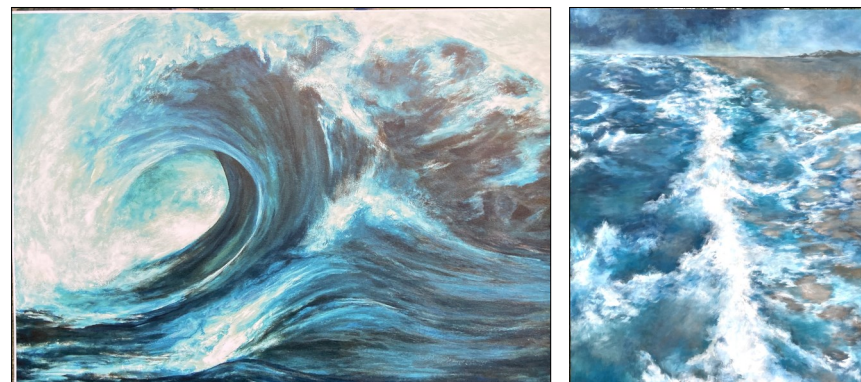
Sehnsuchtsorte in der Bibel – Meer

Der 16. August 2020 war ein wunderschöner warmer Sommersonntag. Ein perfekter Tag für einen Ausflug ans Meer, bei einem Gottesdienst unter freiem Himmel, hier in Fischerhude neben der Kirche.

Frau Kuhlmann nahm uns mit auf diese kleine Reise an den Sehnsuchtsort, hin zu Naturgewalten, hohen Wellen, Gischt und Bedrohung, aber auch zum glitzernden Wasser, der Stille und dem Segen.

All das macht die Faszination des Meeres aus.

Durch die Möglichkeit, die Gemälde von Rabea Medebach zu betrachten, und die musikalische Untermalung von Ute Janßen-Vogt, während der eindrucksvollen Predigt, war das Meer für mich regelrecht spürbar: die Kraft, die Vergänglichkeit, die Stille.



Während die Musik erklang, konnten wir Besucher in Ruhe über einige in der Predigt gestellte Fragen nachsinnen: „Wie tief ist der Glaube, ist der Zweifel, ist die Erkenntnis, ist das Meer? Was will ich tun mit den Tagen, die mir bleiben? Wie will ich leben? Was ist wichtig? ...“.

Fischerhuder und Gottesdienstbesucher aus dem Umland waren eine Stunde an diesem Sonntag am Meer und konnten wahrnehmen: wie das Meer, so verändert sich vieles in uns und in unserem Leben. Alles fließt!

Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Um das Meer zu spüren, um Gott zu spüren, brauchte ich an diesem Sonntag nur ins Dorf zu radeln.

DANKE!

Nicole Siemers

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN

Nachdem die Sommerferien zu Ende sind, müssen wir uns erst einmal wieder an den relativ normalen Kindergartenalltag gewöhnen, denn seit dem 1. August heißt es, die Schulen und Kindergärten haben geöffnet und alle Kinder dürfen wieder kommen.

Die Freude bei Eltern und Kindern war groß, denn es war eine lange Zeit der Ungewissheit, wie es jetzt weitergehen soll. Ein Kind hat direkt gesagt, als es den ersten Tag wieder im Kindergarten war: „Ich bin endlich wieder jeden Tag im Kindergarten!“

Wir müssen uns jetzt an einen neu entwickelten Hygieneplan halten, damit die Ansteckungswahrscheinlichkeit mit Corona so gering wie möglich bleibt. Morgens heißt es jetzt: die Kinder werden an den Türen von den Eltern verabschiedet und kommen dann rein und ziehen sich um; die Michelkinder gehen durch den normalen Haupteingang und die Franz- und Marthakinder gehen durch den alten Kindergarteneingang.

Danach werden die Hände gewaschen und dann geht es in die Gruppen. Die Kinder können endlich wieder mit allen anderen spielen, das ist für viele erst einmal wieder ungewohnt. Es ist aber schön zu sehen, wie sie sich darüber freuen. Auch mit den anderen Gruppen geht es nun wieder wie gewohnt zusammen nach Spielhausen, wobei es hier auch heißt: regelmäßiges Lüften der Räume. Dabei fällt leider, zumindest drinnen, das miteinander Singen weg. Wir sprechen die Texte momentan oder verzichten komplett darauf. Der Aufenthalt auf unserem Außengelände ist wieder für alle Kinder, wodurch wieder ein buntes Durcheinander und ein wildes Treiben auf dem Gelände herrscht.

Auch unser gemeinsames Mittagessen ist wieder mit allen Kindern, die Kleinen können wieder ihren Mittagsschlaf halten und die anderen gemeinsam die Mahlzeiten einnehmen.

Nun haben wir auch wieder viele neue Kinder bei uns in den Gruppen, das heißt, wir stecken mitten in der Eingewöhnung, womit für die Eltern und Kinder ein neuer Abschnitt beginnt. Beide kommen morgens normal in den Kindergarten rein, aber die Eltern müssen sich eine Maske aufsetzen. Die Kinder werden die ersten Tage noch von ihren Eltern begleitet. Je nach Kind bleiben die Eltern schon aus der Gruppe raus oder fahren für ein paar Stunden nach Hause; einige Eltern können auch schon direkt zuhause bleiben, aber ist es ganz wichtig, dass sich die Eltern von ihren Kindern verabschiedet haben.

Für die Kinder ist das eine spannende neue Reise, auf der wir sie gerne begleiten. Es ist also noch nicht alles wieder wie vorher, aber das wird auch noch etwas dauern, solange Corona ein Thema im Hintergrund ist. Wir machen mit den Kindern das Beste daraus und freuen uns auf ein wunderbares Kindergartenjahr.

Das Kindergarten Team

PREISWÜRDIGES STEINOFENPROJEKT

Im Mai hat sich die Kirchengemeinde mit dem Steinofen neben dem Pfarrhaus für den Innovationspreis des Kirchenkreises – CrossOver – beworben. **Und wir haben gewonnen!** Die Mischung aus alten Handwerkstechniken, Initiative der Kirchengemeinde und ein generationenübergreifendes Angebot, beginnend bei Kindergottesdienst, KiTa und Schulklassen über Gemeindefeste bis zu Einzelpersonen, hat die Jury überzeugt und uns zum einzigen Preisträger in diesem Jahr gekürt.

Überreicht werden soll der Scheck in Höhe von 1000 € für die Gemeindegemeinschaft am Reformationstag, dem 31. Oktober. Wir freuen uns sehr.

Silke Kuhlmann

JUGENDPREIS FÜR DEMOKRATISCHES AUFTRETEN

Ein Trägerkreis im Landkreis Verden hat den 100. Geburtstag von Cato Bontjes van Beek zum Anlass genommen, einen Jugendpreis auszuloben, der junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren auszeichnen möchte, die sich aktiv für ein gleichberechtigtes demokratisches Zusammenleben und gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung von Menschen im Landkreis Verden einsetzen. Teilnehmen können Einzelpersonen, Gruppen oder Schulklassen. Informationen finden sich auf der Internetseite des Fleckens Ottersberg unter Rubrik „Gleichstellung“. An die Gleichstellungsbeauftragte Marlies Meyer sind die **Bewerbungen bis zum 30. November** zu richten.

Verliehen wird der mit bis zu 2000 € dotierte Preis im Januar.



**WER GUTES TUN WILL,
MUSS ES VERSCHWENDERISCH TUN.**

MARTIN LUTHER



JUBILÄUMS-KONFIRMATIONS-GOTTESDIENST

Der Tag begann sonnig, azurblauer Himmel. Aber es war noch kühl und wenn es trocken bliebe, sollte der Gottesdienst draußen stattfinden, wegen Corona. Also doch lieber eine warme Jacke angezogen und den Regenschirm nahmen wir vorsichtshalber auch mit.

Um 9.45 Uhr trafen wir uns am Gemeindehaus, also am Alten Pastorenhaus. Ich war sehr gespannt, wer alles von den vielen ehemaligen Mitschülern und Mitkonfirmanden dabei sein würde. Schließlich waren wir 23 Konfirmandinnen und 17 Konfirmanden, ein geburtenstarker Jahrgang. Von den goldenen Konfirmanden/innen hatten sich neun Personen eingefunden, das fand ich im ersten Moment sehr schade, ich hatte doch mit wesentlich mehr Ehemaligen gerechnet, die ich gerne mal wiedergesehen hätte.

Aber nicht nur die Goldenen Konfirmanden von 1970 waren eingeladen, sondern auch die Konfirmanden von 1960, die mit zehn Personen der Einladung folgten. Die 1950 konfirmiert wurden, waren mit sechs Personen da und sogar ein Herr, der 1940 konfirmiert wurde.

Unsere Pastorin, Frau Silke Kuhlmann, begrüßte uns und teilte uns mit, wie das Procedere jetzt ablaufen sollte. Sie musste schon etwas lauter reden, weil alle Teilnehmenden gleich zu ihren Gruppen dazu stießen, sich lautstark begrüßten und alle gleich fröhlich durcheinanderredeten.

Als erstes hatten wir somit einen Fototermin, angefangen mit den älteren Semestern.



Dann stellten wir uns auf, um gemeinsam eigentlich einzuziehen, aber der Gottesdienst fand ja neben der Kirche statt. Zuerst der Kirchenvorstand, dann die Pastorin und dann die Konfirmanden/innen von 1940, 1950, 1960 und 1970. Das war für mich schon ein rührseliger Moment, hatte ich doch wieder meine alte Schulfreundin neben mir, die ich auch 1970 an meiner Seite hatte.



So gingen wir nun vom Alten Pastorenhaus zur Kirche, wo uns zu Ehren der Posaunenchor schon eine ganze Weile spielte. Auf dem Kirchplatz, rechts neben der Kirche waren Stühle aufgestellt, und die Besucher des Gottesdienstes und unsere Angehörigen hatten schon Platz genommen. Zuerst mussten wir aber unsere Hände desinfizieren und dann nahmen auch wir Platz.





Dann begann der Gottesdienst, draußen, neben der Kirche. Früh morgens hatte ich noch gedacht, ich möchte viel lieber in unserer schönen Kirche sein. Aber es war dann so eine schöne Stimmung mit dem geschmückten Altar in dem frühherbstlichen Sonnenlicht, dass ich für einen Moment richtig ergriffen war. Und natürlich denkt man über sein Leben nach und lässt Revue passieren. Ist glücklich und dankbar, dass man dabei sein kann. Das ist nicht selbstverständlich.... Und das liegt auch nicht in unserer Hand, auch wenn wir unser Leben gestalten und das Beste versuchen zu geben.

All das wird einem an so einem Tag wieder sehr bewusst.

Auch in der Predigt ging es um den Blick zurück. Ob wir bei dem Blick zu-



rück, Spuren Gottes in unseren Leben ausmachen können? Und ob Gott uns Wegbegleiter war?

Dann wurden wir einzeln aufgerufen, traten nach vorne und erhielten eine Widmung mit herzlichen Segenswünschen, jeweils mit unseren Mitkonfirmanden/innen.

Als der Gottesdienst zu Ende war, zogen wir mit der Pastorin voran vom Kirchplatz fort, Richtung Bellmann, zum gemeinsamen Essen im Saal. Hier nahmen wir Platz an runden Tischen. Leider konnten wir in unserer Gruppe nicht alle zusammen an einem Tisch sitzen, da immer nur für sechs Personen an einem Tisch gedeckt war. Aber wir hatten Gelegenheit uns auszutauschen, an alte Geschichten zu erinnern, die uns miteinander verbinden. Es war lustig bei uns am Tisch und wir hatten viel zu lachen. Aber wir haben auch an diejenigen unseres Jahrgangs gedacht, die bereits verstorben sind. Gegen 15.00 Uhr löste sich dann, nach Kaffee und Kuchen, die fröhliche Gesellschaft auf. Und ich ging für meinen Teil „beseelt“ nach Hause, mit Schirm, es hatte inzwischen angefangen zu regnen. War froh, dass ich dabei sein durfte und bin „So Gott will“, in zehn Jahren wieder dabei.

Anne Dieckhoff / Fotos: Marlies Blum

BITTE UM ERNTEGABEN:

Wieder ist Herbst, wir genießen die Früchte und wollen zeigen, was unser Herz und unseren Gaumen erfreut. **Wir möchten die Kirche zu Erntedank gern festlich schmücken.**

Vielleicht sind in Ihrem Garten noch große Zucchini, die Sie der Kirche überlassen möchten? Oder ein Kohl, den Sie allein kaum essen können? Oder Ihr Apfelbaum hat gut getragen? Oder es gibt anderes, von dem Sie abgeben mögen? Im Pfarrgarten sind viele verschiedene Kartoffelsorten gewachsen und haben Knollen gebildet, manche bis zu 400 g pro Kartoffel schwer..., davon bringe ich **am Samstag, dem 3. Oktober bis 13.00 Uhr** gern welche zur Kirche.

Und Sie dürfen das gern auch machen, damit es bunt wird!

Marlies Seeger und Ulrike Dellert freuen sich auch, wenn Sie beim Schmücken ab 13.00 Uhr dann auch mit dabei sind.

Am Nachmittag ist eine Trauung, dann hoffentlich unter der hängenden Erntekrone – Gottes Segen für das Leben.

Silke Kuhlmann

FAMILIENGOTTESDIENST ZU ERNTEDANK

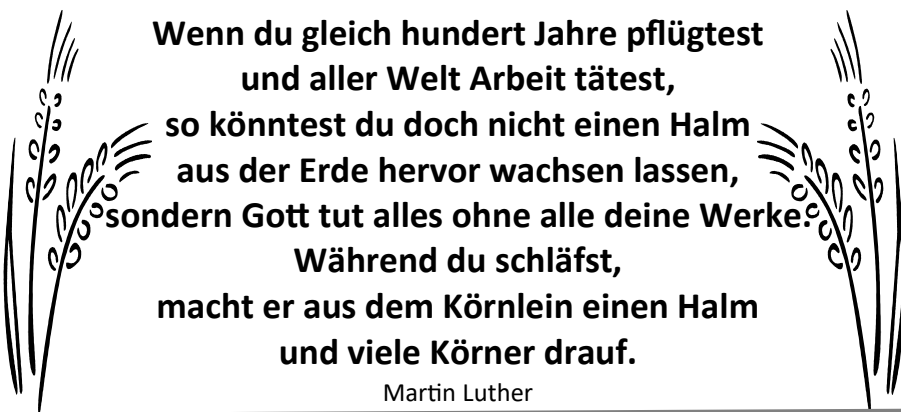
Einmal im Jahr halten wir in der Kirche inne und danken. Sagen danke für die Früchte des Gartens und die Ernte des Feldes. Danke an die Landwirte und vielen anderen, die ihre Kraft, ihre Zeit und ihr Geld dafür einsetzen, dass wir es gut zu leben haben. Genug auf dem Tisch, genug im Schrank, genug in Haus und Garten.

Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man – und wir machen es am Essen fest: Erntedank. Danke für das tägliche Brot. Und so viel mehr. Darauf, daneben...

Wir wollen Danke sagen. Danke dem, der wachsen lässt und uns bewahrt an Leib und Leben. Wir können nur den Samen in die Erde legen, wachsen lässt Gott. Wir staunen über das, was dann entsteht. An Pflanzen, an Blumen. An Reichtum. An Vielfalt. Das ist nicht selbstverständlich, das lernen wir immer auch mit. Regen oder Dürre zur falschen Zeit und schon stehen Existenzen auf dem Spiel.

Wir schauen auf bunte und reichhaltig gefüllte Teller, lassen uns das Wasser im Mund zusammenlaufen und erinnern uns an unsere Verantwortung unseren Mitgeschöpfen und der Natur gegenüber.

Mit den Hauptkonfirmanden bereite ich den Gottesdienst vor, der bei gutem Wetter um 10.00 Uhr neben der Kirche stattfinden wird und bei schlechtem Wetter morgens um 10.00 Uhr und nachmittags um 15.00 Uhr angeboten wird – die kurzfristige Information dafür bekommen Sie hoffentlich über die Zeitung und den Schaukasten an der Kirche.



DER REICHE KORNBAUER

**ES WAR EIN REICHER MENSCH,
DESSEN FELD HATTE GUT GETRAGEN.
UND ER DACHTE BEI SICH SELBST UND SPRACH:
„WAS SOLL ICH TUN?
ICH HABE NICHTS, WOHN ICH MEINE FRÜCHTE SAMMLE.“
UND SPRACH: „DAS WILL ICH TUN:
ICH WILL MEINE SCHEUNEN ABBRECHEN
UND GRÖßERE BAUEN,
UND WILL DARIN SAMMELN ALL MEIN KORN
UND MEINE VORRÄTE
UND WILL SAGEN ZU MEINER SEELE:
LIEBE SEELE,
DU HAST EINEN GROSSEN VORRAT FÜR VIELE JAHRE;
HABE NUN RUHE, ISS, TRINK UND HABE GUTEN MUT!“
ABER GOTT SPRACH ZU IHM:
„DU NARR!
DIESE NACHT WIRD MAN DEINE SEELE VON DIR FORDERN;
UND WEM WIRD DANN GEHÖREN,
WAS DU ANGEHÄUFT HAST?“
SO GEHT ES DEM,
DER SICH SCHÄTZE SAMMELT
UND IST NICHT REICH BEI GOTT.**

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger, Lukas 12,16–21

GEDENKEN AN CATO BONTJES VAN BEEK

Am 14. November wäre Cato Bontjes van Beek, die Widerstandskämpferin aus Fischerhude, 100 Jahre alt geworden. Eigentlich hatten wir Großes vor: zwei Konzerte mit Musik und Texten sollten in der Kirche veranstaltet werden. Doch aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten wir die Veranstaltungen absagen – zu hoch sind die Auflagen, zu gering die Personenanzahl, die in die Kirche unter solchen Bedingungen passen.

Aber es gibt eine Alternative:

Unter dem Titel „Cato 100“ ist ein musikalisches und literarisches Erinnerungsprojekt geplant, das sich in zwei Teile teilt: eine dreistündige Radiosendung und einen Filmbeitrag über 45 Minuten. Verantwortlich dafür sind die Kirchengemeinde Fischerhude, die Cato-AG „frauenORT Achim/Fischerhude“, der Kulturverein musica innova aus Hannover, der Komponist Helge Burggrabe und der Deutschlandfunk. Letzterer wird im Rahmen seiner Reihe „Lange Nacht“ am 14. November eine dreistündige Sendung über Cato Bontjes van Beek bringen. Dazu hat Helge Burggrabe Texte von Cato vertont, die vom Frauenensemble Sjaella aus Leipzig gesungen werden und Julia Jentsch liest Briefe und Aufzeichnungen aus der zehnmonatigen Haft von Cato ein. Weitere Texte und Musik runden das Programm ab, das zwischen dem 16. und 18. Oktober in der Fischerhuder Kirche aufgenommen wird. Zusätzlich wird es einen Film geben, der auf poetische Weise Cato musikalisch-literarisch ein Denkmal setzen möchte. Dieser Film wird ab 19.00 Uhr am 14. November im Internet und im Fernsehen ausgestrahlt. Leider können bei den Aufnahmen keine Zuschauer dabei sein, so dass wir nur auf die Ausstrahlungen am 14. November hinweisen können.

Für den Kirchenvorstand, Silke Kuhlmann

WIR BETREUEN KINDER

von 6 Monaten bis 3 Jahre
zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr
in der Kirchstraße 13 in Fischerhude.

MELANIE UND DANIELA

Telefon: Daniela: 0176/56793484

Melanie: 0172/5294525

www.zwergenstube-fischerhude.de



EINE ZUKUNFT FÜR MBALU

Mbalu hat keine Zeit, zur Seite zu schauen, wo eine Handvoll Kinder toben und singen. Es ist Nachmittag und drückend heiß in Maducia, einem Dorf im Yoni Chieftum im Zentrum Sierra Leones. Mit aufrechtem Schritt eilt Mbalu über den Dorfplatz; auf dem Kopf balanciert sie eine Schale, bis oben gefüllt mit Tabak und Kolanüssen. Jeden Tag dreht sie die gleiche Runde, ein bis zwei Stunden braucht es dafür.

„Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen mit meinen Freundinnen, aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Sie ist erst acht Jahre alt und Vollwaise. Ihre Eltern starben am Ebola-Virus, wie so viele Menschen hier in der Region. Seither kümmern sich ihre Großeltern um sie. So wie Mbalu ergeht es zwei Drittel der Kinder in Yoni Chieftum: Sie **schufften** auf Märkten, schleppen Säcke. Sie kümmern sich um den Haushalt, ackern auf Reisfeldern. Viele gehen nicht in die Schule – oder nur an einem Tag in der Woche.

„Es ist die pure Not, die die Angehörigen dazu treibt“, sagt Mohammed Jalloh. Er arbeitet bei der Siera Grass-roots Agency, kurz SIGA, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie ermöglicht Jungen und Mädchen in die Schule zu gehen und hilft den Eltern, ihr Einkommen zu erhöhen. Herr Jalloh sprach bei seinen Besuchen mit der Großmutter über Mbalus Zukunft. Anfangs schien es undenkbar, doch nun schlüpft sie in ihre blaue Uniform, die sie von SIGA bekam, ebenso wie Hefte und Stifte, und schultert ihren bunten Rucksack. Mbalu wirkt wie verwandelt. „Wenn ich groß bin“, sagt sie, „werde ich ein Haus bauen für meine Familie. Ich möchte Ärztin werden.“ Mbalu weiß, dass noch ein langer Weg vor ihr liegt. Doch sie weiß auch, dass ihre Träume nun nicht mehr unerreichbar sind.



Brot
für die Welt

Helfen Sie helfen!

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

BIC: GENODE1KDB

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN OKTOBER 2020

Wochenspruch:

**„Aller Augen warten auf dich, Herr,
und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.“**

Psalm 145, 15

Sonntag, 4. Oktober - Erntedankfest
10.00 Uhr Familiengottesdienst - Pastorin Silke Kuhlmann,
siehe Seite 12.

Samstag, 10. Oktober
10.00 Uhr Bibelkids mit Fips
im Alten Pastorenhaus

15.30 Uhr Zwergengottesdienst: „Erntedank“,
OHNE anschließendes Beisammensein,
coronabedingt.

Wochenspruch:

**„Dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt,
dass der auch seinen Bruder liebe.“**

1. Johannes 4, 21

Sonntag, 11. Oktober - 18. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst - Pastorin Silke Kuhlmann

Samstag, 17. Oktober
15.00 Uhr Nadelspielerei im Alten Pastorenhaus

JEDE WOCHE TRIFFT SICH AM

Montag,	16.30 Uhr: Blockflötenkreis 19.30 Uhr: Kleiner Chor Fischerhude
Dienstag,	16.30 Uhr: Vorkonfirmanden 19.15 Uhr: Posaunenchor
Mittwoch,	20.00 Uhr: Living Voices
Donnerstag,	16.30 Uhr: Hauptkonfirmanden 19.30 Uhr: Gemischter Chor



Wochenspruch:

**„Heile du mich, Herr, so werde ich heil;
hilf du mir, so ist mir geholfen.“**

Jeremia 17,14

19. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst - Pastorin Silke Kuhlmann

Mittwoch
Frauengesprächskreis

**Ende der Sommerzeit -
Uhren umstellen!**

18. Oktober
10.00 Uhr

21. Oktober
14.30 Uhr



Wochenspruch:

**„Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist
und was der Herr von dir fordert;
nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben
und demütig sein vor deinem Gott.“**

Micha 6, 8

20. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst - Pastor i. R. Joachim Dallmeyer

25. Oktober
10.00 Uhr

Tageslosung 31. Oktober:

**„Einen andern Grund kann niemand legen als den,
der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“**

1. Korinther 3,11

Samstag - Reformationstag
Regionaler Gottesdienst
zum Reformationsfest in Oyten

31. Oktober
18.00 Uhr

STILLE-MEDITATION

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135

oder christian.beneker@t-online.de

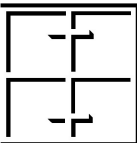
WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**

**WELCH EIN GLÜCK,
DASS ES DIE EINFACHEN DINGE
IMMER NOCH GIBT,
IMMER NOCH FELDER
UND RAUSCHENDE BÄUME
UND DEN MOND AM HIMMEL,
SO HOCH AUFGEHÄNGT,
DASS IHN NIEMAND
DEM NACHBARN ZUM TROTZ
HERUNTERSCHIESSEN KANN.**

Jubilare, die ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,
möchten sich bitte drei Wochen vorher
mit Herrn Stefan Brüning, Tel. 7058, in Verbindung setzen.

Karl Heinrich Waggerl



WIR TRAUERN UM

**WENN WIR AUFERWECKT WERDEN,
DANN WERDEN WIR SEHEN,
WAS WIR JETZT GEGLAUBT HABEN.
WIR SIND WOHL ZU HEISER
UND HABEN NICHT DIE RECHTE STIMM,
DENNOCH WOLLEN WIR MITBRUMMEN,
WAS WIR KÖNNEN: EHRE SEI GOTT!**

MARTIN LUTHER



**NICHTS WIRD LANGSAMER VERGESSEN
ALS EINE BELEIDIGUNG
UND NICHTS EHER
ALS EINE WOHLTAT.**

MARTIN LUTHER



ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude, Tel: 04293/352
Fax: 04293 / 789546 • E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter
www.kirche-fischerhude.de und www.kindergarten-fischerhude.de

KONTONUMMERN DER KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Volksbank Sottrum IBAN: DE57291656810080245000 BIC: GENODEF1SUM
Kreissparkasse Verden IBAN: DE51291526700012003141 BIC: BRLADE21VER

KONTONUMMER STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE

Kreissparkasse Verden
IBAN: DE19291526700012387643 BIC: BRLADE21VER

Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de

Küsterin: Frau M. Winkelmann, Tel. 1393

Pfarrbüro: Frau Hermine Grätsch-Rohde, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352,
mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, freitags 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchenvorstand: Marlis Seeger - Vorsitzende, Joachim Betker, Heiko Böhling Ulrike Dellert,
Jill Erlach, Cai Hildebrand, Rüdiger Meyer, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Petra Baeger, Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Frau U. Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983

Frau S. Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Frau Ch. Lechtleitner, Tel. 789242,
Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0176/56793484 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;

Ottersberg 04205 / 396423; Pflegeaufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173 / 6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung A. Müller, Tel.: 0160 538 1660,
M. Meyer, 04297 81 79 022

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231-800430, Fax 04231-935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205 - 31 90 90, mobil: 0160 - 15 32 127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://region-nord.kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231 / 937974, Telefax 04231 / 935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Blockflötenkreis montags, 16.30 Uhr, Frau A. Kaußler, Tel. 04205/791791

Posaunenchor dienstags, 19.15 Uhr, Herr Stefan Brüning, Tel. 7058

Gitarrengruppe, mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, Elma Ringmann, Tel. 04293-786834

Gospelchor „Living Voices“, mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel. 04293/7399

Gemischter Chor donnerstags 19.30 Uhr, Frau S. Jonda, Tel. 04283/982054

Frauengesprächskreis monatliches Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Peter Henninger, 04292-40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis
19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, 04293/ 78 68 24

Gemeindenachmittag einmal monatlich mittwochs, siehe Terminübersicht

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender;

Margret Kollmeier, Tel. 1382, und Ilse Berlemann, Tel. 699

Anonyme Alkoholiker: freitags 19.30 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting
für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294

Konfirmanden- Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

KINDERSEITE

DAS RÜBENZIEHEN

Aus Russland

Großväterchen erntet seine Rüben.

Alle sind bereits gezogen. Nur die dickste Rübe ist noch übrig.

Großväterchen packt sie und zieht. Aber die Rübe sitzt fest.

Großväterchen ruft Großmütterchen. Großmütterchen zieht Großväterchen.

Großväterchen zieht an der Rübe. Aber die Rübe sitzt fest.

Großmütterchen ruft Väterchen. Väterchen zieht Großmütterchen, Großmütterchen zieht Großväterchen, Großväterchen zieht an der Rübe.

Aber die Rübe sitzt fest.

Väterchen ruft Mütterchen. Mütterchen zieht Väterchen, Väterchen zieht Großmütterchen, Großmütterchen zieht Großväterchen, Großväterchen zieht an der Rübe. Aber die Rübe sitzt fest.

Mütterchen ruft Töchterchen. Töchterchen zieht Mütterchen, Mütterchen zieht Väterchen, Väterchen zieht Großmütterchen, Großmütterchen zieht Großväterchen, Großväterchen zieht an der Rübe.

Aber die Rübe sitzt fest.

Töchterchen ruft ihr Kätzchen. Kätzchen zieht Töchterchen, Töchterchen zieht Mütterchen, Mütterchen zieht Väterchen, Väterchen zieht Großmütterchen, Großmütterchen zieht Großväterchen, Großväterchen zieht an der Rübe.

Aber die Rübe sitzt fest.

Kätzchen ruft Mäuschen. Mäuschen zieht Kätzchen, Kätzchen zieht Töchterchen, Töchterchen zieht Mütterchen, Mütterchen zieht Väterchen, Väterchen zieht Großmütterchen, Großmütterchen zieht Großväterchen, Großväterchen zieht an der Rübe. Sie ziehen mit aller Kraft.

Da - die Rübe bewegt sich! Sie ist gezogen!



Und das Mäuschen ist am stärksten - oder?

Eure *Evemarie Köpke*